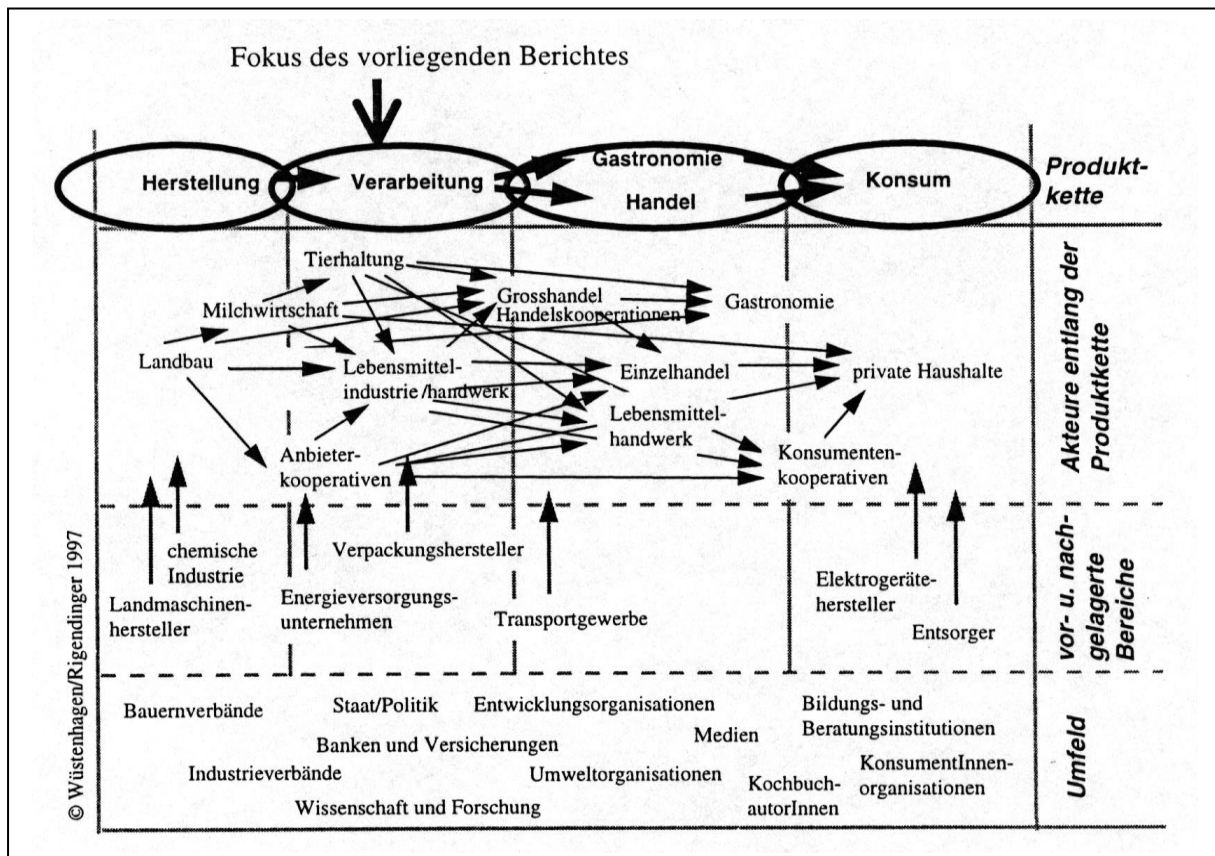


## 4 Rückwirkungen sich verändernder Ernährung auf Handel, Lebensmittel-industrie und -handwerk, Landwirtschaft, sowie mögliche Konfliktfelder und politischer Handlungsbedarf

### 4.1 Einleitung

Die Ernährung des Menschen besteht aus einem Stofffluss durch den Körper der dadurch ermöglicht wird, dass ein vielfältiges und verwobenes System von vielen Akteuren vom Feld bis zum Tisch zusammenwirkt (Veranschaulichung durch die Ernährungspyramide – Abb. 1.4 Kap. 1.3.3). Je vernetzter und globaler diese Aktivitäten in einem Ernährungssystem verbunden sind, desto mehr Menschen haben Nahrungssicherheit. Das Ernährungssystem sichert den Ausgleich der verschiedenen Angebote und der verschiedenen Bedürfnisse, die zeitlich und räumlich nicht übereinstimmen (Kap. 1.3.0) (Abb. 4.1).

**Abb. 4.1: Das Bedürfnisfeld Ernährung als Netzwerk unterschiedlicher Akteure und Handlungen**



Quelle: Hofer 1999

Die Ernährung wandelt sich im Wandel der Zeit. Die Änderungen werden und sollen zum Teil in bestimmte Richtungen gelenkt werden, und es gibt Ernährungsziele (Kap. 2, 3.4). Die Veränderungen haben Einfluss auf das gesamte Ernährungssystem und aus diesem heraus kann die Veränderung mit verschiedenen Geschwindigkeiten in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Bei der Vielfalt der Akteure ist nicht zu erwarten, dass das Ernährungssystem harmonisch und einmütig zusammenarbeitet, es sind Rückwirkungen und Konfliktfelder zu beobachten. Die Notwendigkeit der Änderungen der Ernährung werden von den verschiedenen Handelnden im Ernährungssystem unterschiedlich bewertet (Kap. 3 bzw. Kap. 3.4). Für alle Beteiligten ist die Ernährung ein wirtschaftlicher Faktor (Kap. 4.2). Die Nahrungsmittel müssen produziert (Agrarwirtschaft, Lebensmittelindustrie und -handwerk) und verteilt

werden (Handel). Die Verbraucher müssen für Lebensmittel bezahlen. Falsche Ernährung löst Krankheiten aus, und dieses bewegt weitere Wirtschaftskreise, wie Krankenversicherungen und das medizinische Gesundheitssystem.

Die Bereitstellung der Ernährung, der Umgang mit den Lebensmitteln und mit dem Essen und die Abläufe im Ernährungssystem verbrauchen verschiedene Ressourcen aus der Umwelt, d.h. also, die Ernährung des Menschen induziert Energie- und Stoffkreisläufe, die aus der Umwelt stammen und quasi durch den Menschen wieder zur Umwelt zurückkehren. Diese Aktivitäten benötigen Räume für: Felder, Produktionsstätten, Transportwege, Marktplätze, den Raum fürs Essen (Vorratskammer, Küche, Esszimmer), Müllhalden, u.v.a.m. Mit der Ernährung geht ein Teil der Umwelt durch den Menschen (Nährstoffe und Kontaminanten) (Kap. 4.3 Ernährung und Umwelt).

Die Bereitstellung der Ernährung verbraucht einen Teil der Ressource Zeit, die konstante Zyklen hat. Die Nahrungsproduktion ist immer noch abhängig von den biologischen Zyklen (Saatzeit – Reifezeit – Erntezeit), die sich von den Zyklen der Menschen unterscheiden. Menschen müssen sich tagtäglich ums Essen kümmern und sich Zeit dafür nehmen (Kap. 4.4 Ernährung und Zeit).

Der Umgang mit der Ernährung benötigt auf allen Stufen von den verschiedenen beteiligten Akteuren Kenntnisse und Erfahrungen. Die Gesellschaft trägt Mitverantwortung, dass ausreichend Ernährungskompetenzen vorhanden sind. In den Bildungssystemen muss dies berücksichtigt werden. Das gilt für die ganze Breite von universitärer, über berufliche und schulische Bildung, bis hin zu Allgemeinbildung (Kap. 4.5 Ernährung und Bildung).

Die Sicherstellung der Ernährung, das wirksame Zusammenspiel im Ernährungssystem, ist eingebunden in ein Netzwerk von sozialgesellschaftlichen Strukturen. Dabei wird die Verantwortung für sichere Ernährung von Vielen getragen. Dies betrifft den Mikrokosmos der Haushalte und Familien, die lokalen und regionalen Sozialgemeinschaften, und geht schließlich bis hin zur globalen Verantwortung der Weltgemeinschaft (z.B. in Welternährungsfragen, „Welthungerhilfe“) (Kap. 4.6 Ernährung und Soziales).

Die vorgenannten wichtigen Schnittstellen im Ernährungssystem müssen einer politischen Gesamtbetrachtung unterworfen und als Gesamtes organisiert werden. Die Bereit- und Sicherstellung von „gutem Essen“ und die Erreichung von vereinbarten Ernährungszielen ist eine Aufgabe, die jede Gesellschaft politisch zu gestalten hat. Ernährung stellt nicht nur eine Aufgabe der Gesellschaft dar, sondern sie ist auch ein Gestaltungselement für gesellschaftliche Entwicklungen (Kap. 4.7 Ernährung und Gesellschaft / Ernährungspolitik).

Die vorgenannten Beziehungen im Ernährungssystem werden in den folgenden Kapiteln umrissen, eine detaillierte Darstellung bedarf eigenständiger Behandlung. Es liegen teilweise bereits Ausarbeitungen vor, auf die an entsprechender Stelle hingewiesen wird.